



wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Bild: © Hans-Dieter Buchmann | pixeli.de

Nr. 147
AUGUST 2021



wufzentrum.de
Schwules-Bisches Zentrum Würzburg



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden

Unser Ziel ist es, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerziellen Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des Wuf-Zentrums**

*derzeit digital
via Zoom*

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal. Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Liebe Leser*innen,

zum Würzburger CSD ein paar wenige Worte:
Er fand in diesem Jahr bekanntermaßen wegen der Messerattacke an einem sehr traurigen Wochenende statt. Begreifen kann ich persönlich das Geschehen nicht wirklich, und ich denke so geht es Vielen.

*Das Programm fand in angepasster Form statt, was sicherlich eine gute Lösung war. Mir tut es nur für die Organisator*innen sehr leid, da Vieles von der Vorbereitungsarbeit nun nicht umgesetzt werden konnte. Ein großes Dankeschön an euch für euren Einsatz!*

Der CSD ist nach wie vor eine wichtige Institution für die Demonstration von Vielfalt und die Forderung nach Akzeptanz. Dies betrifft nicht nur die queere Szene, sondern die ganze Gesellschaft.

Das Augustheft des wufmag ist eine kleine Sommer-Ausgabe, ab jetzt dafür wieder monatlich! Termine mit körperlicher Anwesenheit können wir aktuell leider noch keine ankündigen. Informiert euch am besten regelmäßig auf den Social Media-Kanälen bzw. wufzentrum.de, falls sich kurzfristige Möglichkeiten ergeben.
Natalie



Viele bunte Steine

Rechtzeitig zum Pride-Monat Juni bringt der dänische Hersteller von Plastikbausteinen Lego eine Sonderedition auf den Markt. Dazu gibt es von den Füßen bis zur Haarspitze komplett einfarbige Figuren vor gleichfarbigem Hintergrund. Dargestellt in den sechs Farben des Regenbogens, den drei Farben Hellblau, Rosa und Weiß der Transfahne sowie zusätzlich Braun und Schwarz, was die verschiedenen Hautfarben symbolisieren soll. Insgesamt also 13 individuelle Figuren, wie es auch die Menschen sind.



Designer Matthew Ashton hat das Modell zunächst für seinen eigenen Schreibtisch entworfen. Schnell kamen von Kolleg*innen Rückmel-

dungen, dass dieser Entwurf so gelungen sei, dass er unbedingt in Produktion gehen soll. Unter dem Motto „Everyone is awesome“ (Jeder ist wunderbar) startet nun der Verkauf. Designer Ashton sagt dazu: „Ich wollte ein Set entwerfen, das die Inklusivität symbolisiert und jeden zelebriert – egal, wie er sich identifiziert und wen er liebt“.

Ziemlich sicher wird der Entwurf ein Sammlerobjekt werden. Bisher waren die Köpfe der „Lego-Männchen“ immer Standard-Gelb. Diese Festlegung hat der Hersteller nun erstmals übergangen. Ob der Preis von 34,99 € für die 346 Steinchen angemessen ist, darf jede*r für sich selbst entscheiden.

Prinzessin im TV

Bereits zwei Staffeln Prince Charming haben TVnow und Vox produziert. Nun ist die erste Staffel von Princess Charming in den Startlöchern und wird ab Juni ausgestrahlt. 20 Bewerberinnen buhlen um die Gunst der Rechtsanwältin

Irina Schlauch. Diese Sendung ist in der deutschen Medienlandschaft ein großer Schritt, um die Sichtbarkeit von Lesben zu erhöhen. Viel zu häufig werden unter queeren Produktionen Geschichten über Schwule oder Trans-Personen erzählt. Lesben kommen nur selten vor.



Die Teilnehmerinnen von Princess Charming sehen das ähnlich. So sagt die Prinzessin Irina: „Ich glaube schon, dass wir der einen oder anderen Frau ein bisschen Mut machen können, zu sich und der eigenen sexuellen Orientierung zu stehen.“

Differenzierter äußert sich die Vertreterin des LSVD im ZDF-Fernsehrat Jenny Luca Renner. Sie wünscht sich, „dass da Frauen sind,

die groß, klein, dick, dünn sind, verschiedenen Religionen angehören oder vielleicht auch sichtbare Behinderungen haben.“ Der Cast sei auf den ersten Blick „sehr weiß und sehr Berlin-lastig. Schade, dass so wenige aus den neuen Bundesländern oder mit Migrationsgeschichte dabei sind.“

Aber noch mehr erhofft sich Jenny: „Eine riesengroße Gefahr ist die Verwendung von Stereotypen.“ „Ich würde mich freuen, wenn Lesben* nicht den ganzen Tag über Familienplanung reden und darüber, wann sie das nächste Mal in den Baumarkt können. Es wäre schön, wenn es auch mal um Diskriminierungserfahrungen oder ums Coming-out geht.“ Dennoch freut sich Jenny auch auf die Sendungen, sicherlich wie viele andere Lesben und weite Teile der Community.

PS: Auch die Jungs dürfen sich freuen. Im Sommer startet auch die dritte Staffel von Prince Charming.



G4y

Die Video-Plattform TikTok wird oft als Zeitfresser und Plattform für tanzende Selbstdarsteller*innen kritisiert. Sie steht aber auch für kurze Beiträge, schnelle Schnitte, poppige Musik und viel gute Laune. Dies haben auch LGBTQIQs entdeckt und kämpfen mit phantasievollen Beiträgen für unser aller Rechte. Es wird nicht nur die Sichtbarkeit von queeren Menschen erhöht und über Probleme berichtet, sondern vielmehr wird queeres Leben als unbeschwert und freudvoll inszeniert. Eine Facette, die viel zu oft untergeht.

Der 26-jährige Maxi aus München nennt sich bei TikTok maxls_pics und hat über 28.000 Follower. In seinen Videos checkt er unter anderem Länder auf ihre Homofreundlichkeit und räumt mit Klischees auf. Trotz des eindeutigen Inhalts verfremdet er im Titel der Videos Begriffe wie gay, schwul oder lesbisch. Einer seiner Beiträge heißt „gAy und r3chts?“. Dahinter steckt die Befürchtung, dass einschlägige

Begriffe die Reichweite von Videos einschränken. Der Effekt scheint umso größer, je politischer die Beiträge sind. Besonders auffällig ist dies bei Berichten über Rassismus oder Homophobie. TikTok bestreitet, queere Inhalte auszubremsen. In einer Stellungnahme heißt es: „TikTok hat sich zum Ziel gesetzt, LGBTQ+-Stimmen zu unterstützen und zu stärken, und wir arbeiten daran, eine einladende Community-Umgebung zu schaffen.“ Es wird jedoch keine Aussage dazu getroffen, ob es unerwünschte Begriffe gibt und wie mit diesen umgegangen wird.

Trotz der Kritik wächst die Zahl der aktiven Nutzer*innen ständig – auch und vor allem in der queeren Community. (bs)

Auf unserer Homepage www.trans-kinder-netz.de finden Sie:

- Informationen über medizinische & rechtliche Aspekte
- Erfahrungsberichte von und Interviews mit Kindern und Angehörigen
- Kontaktdaten von (Beratungs)Organisationen, Psycholog_innen und Ärzt_innen
- Fortbildungsangebot für Kitas und Schulen
- Medienhinweise (Bücher, Filme, Artikel usw.)

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Medienbeiträge:
fb.me/trakine

Ansprechpartner_innen:

Eltern und andere Sorgeberechtigte können via E-Mail Kontakt zu Elternberater_innen unseres Vereins aufnehmen. In einem persönlichen telefonischen Erstgespräch informieren wir über unser Angebot der Beratung und Vernetzung im Forum. Das geschlossene Elternforum dient als Plattform für die Kontaktaufnahme und den Austausch mit anderen Eltern von trans*Kindern: elternberatung@trans-kinder-netz.de

Bei Fragen zu Schulalltag oder Fortbildung von Pädagog_innen und Erzieher_innen in Schulen und Kitas wenden Sie sich bitte an:
schulberatung@trans-kinder-netz.de

Wenn du selbst trans*Kind oder Jugendliche_r bist, Fragen hast oder Hilfe von anderen Kindern /Jugendlichen wünschst, kannst du dich an folgende E-Mail-Adresse wenden:
KiJu-Info@trans-kinder-netz.de

Bei weiteren Anliegen oder Anfragen:
info@trans-kinder-netz.de
oeffentlichkeitsarbeit@trans-kinder-netz.de
familien-wuerzburg@trans-kinder-netz.de



Gedankensprung – Anstand

Ich habe lange überlegt, worüber ich schreiben möchte. Themen gibt es zu Genüge: Corona, gendergerechte Sprache, Identitätspolitik, Liebe, Hass. Aktuell habe ich das Gefühl, dass es kaum einen Bereich gibt, über den nicht berichtet wird. Viele Eindrücke und Meinungen, die täglich auf uns einströmen. Ich finde, der Ton ist rau geworden, teilweise aggressiv. Es wird weniger diskutiert und debattiert, stattdessen werden Meinungen präsentiert und häufig wird das Gegenüber, das anderer Meinung ist, mit einer abwertend gemeinten Bezeichnung abgespeist. Ein Austausch, so mein Eindruck, findet kaum noch statt. Dabei ist das doch eigentlich die Grundlage von Politik und Gesellschaft: Meinungen austauschen, diskutieren, miteinander reden. Meinungsfreiheit heißt ja nicht, dass jeder meiner Meinung sein muss, so wird es der politischen Rechten gerne entgegnet. Völlig korrekt, ich finde aber, dass man dieses Verhalten inzwischen im gesamten Spektrum findet.

Sicher, Manches muss man beim Namen nennen, denn man muss nicht diskutieren, was indiskutabel ist. Aber dieses Verhalten ist ja nicht nur mehr bei den extremen Themen zu finden.

Ich glaube, wir respektieren uns oft nicht mehr, was aber meiner Meinung nach gar nicht das Problem ist. Wir haben keinen Anstand mehr. Wir haben das Geschrei derer übernommen, die wir dafür verurteilt haben. Die Grenzen des Sagbaren, der Vorverurteilung, der Abwertung sind nicht nur auf der rechten Seite verschoben worden. Wir haben uns von dem mitziehen lassen, was wir bekämpfen wollten.

Unanständig. Damit kann jeder etwas anfangen, aber wie sieht es mit Anstand aus? Was ist Anstand? Laut Wikipedia: **Als Anstand wird in der Soziologie ein als selbstverständlich empfundener Maßstab für ethisch-moralischen Anspruch und Erwartung an gutes oder richtiges Verhalten bezeichnet.**

Ich glaube, dass wir den Anstand verloren haben als eben das: eine grundsätzliche Haltung gegenüber anderen. Anstand ist kein Respekt, ich muss mein Gegenüber nicht respektieren, um ihm mit Anstand zu begegnen. Und dass Andere mir nicht mit Anstand begegnen, ist auch keine Entschuldigung.

(ab)

Queer Eye - der Filmtipp: „All You Need“

*Serie – Deutschland – 2021 –
bisher 1 Staffel à 5 Folgen, je ca. 25 Minuten*

Dass das deutsche Fernsehen generell und die öffentlich-rechtlichen Sender insbesondere ihre Schwierigkeiten mit Diversität haben, wird kaum jemand anzweifeln. Umso schöner, dass man sich endlich an eine Produktion jenseits von kitschigen Hochzeitsfantasien oder klischeehaften Nebenrollen getraut hat. Dass diese nur in der ARD-Mediathek verfügbar ist, kann man so oder so sehen, dem Zielpublikum – und nicht nur dem – dürfte es entgegenkommen.

Die Geschichte ist an sich nichts Neues: Vier schwule Freunde in Berlin werden im Leben und Lieben beobachtet. Die Themen reichen von Outing und Akzeptanz über Fetisch bis hin zu Rassismus, Eifersucht und Betrug. Trotz der verhältnismäßig kurzen Folgen, habe ich das Ganze nicht als überladen empfunden. Allerdings gibt es durchaus skurrile und kitschige Momente, die zwar ziel führend eingebaut wurden, meiner Meinung nach aber nicht in dieser übertriebenen Form hätten ausgeführt werden müssen.



Generell gilt für „All You Need“, wie auch schon für „Queer as Folk“: Was hier einem Kreis von vier Freunden widerfährt, erlebt im echten Leben wohl eher ein Kreis von 40 Leuten. Um aber ein breites Spektrum mit einer begrenzten Zahl an Darstellern zu zeigen, ist das akzeptabel und gut gelöst.

„All You Need“ ist bis zum 7. November 2021 in der Mediathek verfügbar. Eine zweite Staffel ist bereits in Planung.

Das ZDF hat übrigens mit einer lesbisch-thematischen Serie nachgezogen. „Loving Her“ ist seit dem 1. Juli in der ZDF-Mediathek verfügbar. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe. (ab)

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“

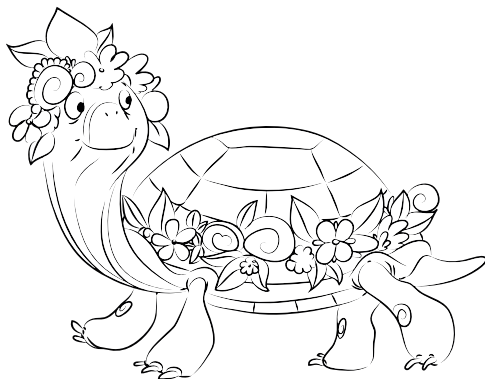
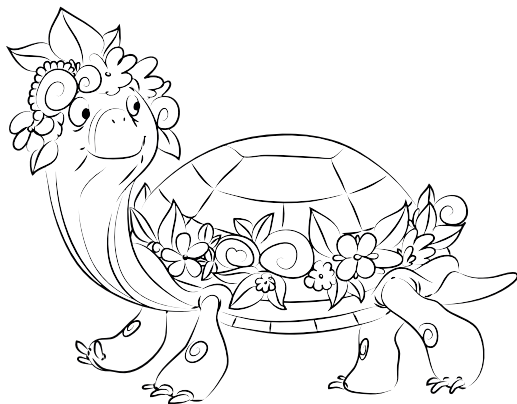


Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

Rätselseite

FINDEST DU DIE 10 FEHLER IM UNTEREN BILD?



DIGITALE ANGEBOTE IM AUGUST

MI • 04.08. • 20–22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
☎ (0931) 19 446 und per What's App,
PlanetRomeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

MI • 18.08. • 20–22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

Kontakt unter www.rosa-hilfe.de

MI • 25.08. • 20–22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
☎ (0931) 19 446 und per What's App,
PlanetRomeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

SA • 07.08. • 16:15

Trans-Ident

Der Treff von Transmenschen und An-
gehörigen – *vorerst digital via Zoom*,
Kontakt bei Fragen:
Sarah@Trans-Ident.de

MI • 11.08. • 20–22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
☎ (0931) 19 446 und per What's App,
PlanetRomeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

**AKTUELLE INFOS AUF INSTAGRAM,
FACEBOOK ODER WUFZENTRUM.DE**

Impressum
herausgegeben von



WuF e.V.
Schwulesches Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion: Björn Soldner (bs), Adam Bopp (ab)

Lektorat: Thomas

Vertrieb: John und Georg

Bilder:
Seite 12: © www.raetseldino.de

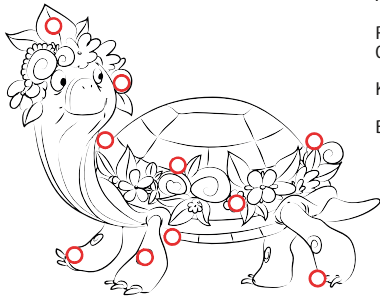
Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss:
05. des jeweiligen Monats

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!

Lösung Fehlersuchbild:



Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e.V. – Schwulesches Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur GayDisco und
– wenn nicht anders gewünscht – Zusendung des wufmag.
Wir freuen uns über jede freiwillige Beitragserhöhung.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

BIC: _____ IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

☐ Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

☐ Hiermit will ich das wufmag nur als Onlineausgabe erhalten.

Ich erkenne die Satzung des WuF e.V. in ihrer aktuell gültigen Fassung an.
Die Mitgliedschaft beginnt zum jeweiligen Ersten des Folgemonats.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



HIV-Schnelltest
Ergebnis sofort.

Syphilis-Schnelltest
Ergebnis sofort.

WÜRZBURG

MIT TERMIN ZU UNSEREN
ÖFFNUNGSZEITEN

SCHWEINFURT

DIENSTAG, 24.08.2021

DIENSTAG, 28.09.2021

17.30 - 19.00 UHR

KOSTEN 10,- €

ANONYM

HIV/AIDS
BERATUNG
UNTERFRANKEN

**Verschaffen
Sie sich
Klarheit**



WWW.AIDSBERATUNG-UNTERFRANKEN.DE